Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Also reiff das wir sind das Haußlich auch wol geyhaben
hat was da geschehen soll were das nemmendig zu
nimbt, das es were dem bruch nicht nachgeth der geth
der hat darumb der in Nachgeth in die ewig seligkhait
den selben ist hinnembung und vergebung der sünden
Reiff solches ist wir sind von der ordnung des Nachtmal
einen ehlichen bericht Nemblich Dieweil es ein leyt und
Ehe es selbst ist wem heren und Gott. und ist ein
Testament als auch ein gebrauch, so ist herinnen
das Nachtmal in heren ewig Nemblich unterhalten ge
schehen muß und nit sunders die heren ewig und als
Ehe und hat mit einen jungern geister und darnach
darauf hat man gang in den tod als gibt das
zu verstehen das alle apostel sollen zu einen schemmen und
sich da beratschlagen und agen von Ehe so und einem
weib wie in wollen ein schuchen und ag den ewi
gen der gleichen wie in ein wollen wandlen
du darzu der dahin und ahny sollen auflagen das
apostolischen heyzen sich Ehe und sieden und nimen auf
sollest sollen zu dem selbig bradt so sie auf dem lich
halten Kunden und brechen und ahny sie und trinck
wie den das bracht nicht und als dan ein einand geh
und einand Nimmer sehen und mit dem tod zu ahny
ein Nachtmal wie Ehe und auferzeung und wie gedt ge
hangen ahn Ehrent in ewig.

Fir der